

Im Hochgebirge viel Neuschnee und verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 14.7.2021, 17:00 / Nächstes Update: Beim nächsten grossen Schneefall.

Lawinengefahr

Nördlicher Alpenkamm vom Unterwallis bis in die Glarner Alpen, südliches Wallis:

Im Hochgebirge ist die Lawinengefahr erheblich (Stufe 3). Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen oberhalb von rund 3200 m. Der viele Neu- und Tribschnee ist zum Teil störanfällig. Vor allem vom Aletschgebiet bis in die Urner Alpen sind spontane Lawinen zu erwarten, die zum Teil gross werden können. In den anderen Gebieten sind einzelne spontane Lawinen möglich. Die Verhältnisse für Hochtouren sind ungünstig.

Unterhalb von rund 3200 m sind nasse Lawinen zu erwarten, diese sind jedoch meist klein.

Übrige Gebiete:

Die Neuschneemengen sind deutlich kleiner. Im Hochgebirge können vor allem im sehr steilen Gelände vereinzelt Lawinen ausgelöst werden. Diese sind meist klein. Unterhalb von rund 3200 m sind nasse Rutsche möglich.

Schnee und Wetter

Schneedecke

Oberhalb von 3000 bis 3500 m schneite es von Ende Juni bis Mitte Juli wiederholt. In diesen Höhenlagen wird der Schnee der aktuellen Niederschlagsperiode auf eine oft zusammenhängende, neuere Schneedecke abgelagert, darunter auf Altschnee oder aperen Boden. Schwache Schichten dürften vor allem in den jüngsten Neu- und Tribschneesichten vorhanden und teilweise störanfällig sein.

Wetterrückblick bis Montag, 12.07.

Von Montagnachmittag bis Dienstagabend fielen vom westlichen Tessin über das Gotthardgebiet bis in die Zentralschweiz und verbreitet am Alpennordhang ergiebige und zum Teil unwetterartige Niederschläge. Die Niederschläge waren begleitet von zum Teil starkem bis stürmischem Wind aus südlichen Richtungen. Die Schneefallgrenze sank am Dienstag von rund 4000 m unter 3000 m, und bis am Abend auf rund 2200 m. Am Mittwoch fiel nur wenig, schauerartiger Niederschlag und die Schneefallgrenze stieg auf rund 2600 m.

Die seit Montag gefallenen Neuschneemengen nehmen am Nördlichen Alpenkamm und im Wallis oberhalb von 3000 m deutlich zu und erreichen oberhalb 3500 m

- am Nördlichen Alpenkamm: 40 bis 60 cm,
- im südlichen Wallis: 30 bis 50 cm.

In den übrigen Gebieten schneite es auch im Hochgebirge nur wenig.

Wetterausblick bis Freitag, 16.07.

Am Alpennordhang intensivieren sich die Niederschläge am Donnerstag erneut. Am Freitag haben sie schauerartigen Charakter. Weiter südlich ist der Niederschlag geringer. Der Nordwestwind ist am Donnerstag in den Bergen mässig bis stark, am Freitag schwach bis mässig. Die Schneefallgrenze liegt im Bereich von 3000 m. Oberhalb von rund 3500 m dürften erneut folgende Neuschneemengen erreicht werden:

- Nördlicher Alpenkamm: 50 bis 80 cm
- sonst verbreitet: 10 bis 30 cm, im südlichen Wallis zum Teil bis 40 cm, am Alpensüdhang meist trocken

Tendenz

Am Samstag ist es am östlichen Alpennordhang veränderlich bewölkt mit Schauern vor allem am Nachmittag. Sonst ist es recht sonnig mit einzelnen Schauern im Norden vor allem am Nachmittag. Im Süden ist es trocken. Am Sonntag ist es meist sonnig mit nachmittäglichen Schauern, vor allem am östlichen Alpennordhang. Es weht oft mässige Bise. Die Schneefallgrenze steigt von 3000 m gegen 3500 m an.

Am Samstag sind mit der Sonneneinstrahlung spontane feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten. Die Gefahr von trockenen Lawinen verändert sich am Samstag nicht wesentlich. Ab Sonntag nimmt sie allmählich ab, sollte aber vor allem in den höchsten Lagen noch vorsichtig beurteilt werden.

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin".